Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 34

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Schul: Chronif.

Schweiz. Befuch der Industrie ausstellung durch Schulen. Derfelbe eble Geist, der bei Eröffnung der schweiz. Industrie ausstellung auf "die immense Bedeutung der Schule" hinwies, hat es wohl bewirft, daß der Besuch der Industrie ausstellung von Schulen mit ihren Lehrern zu nur 20 Rp. per Kopf gestattet ist. Bereits haben viele Lehrer im wohlverstandenen Interesse ihrer Wirffamkeit und Stellung ihre Schüler hingesührt zu den reichen und mannigfaltigen Ergebnissen schweizerischer Gewerbsthätigkeit; und wo immer es möglich ist, sollte diese Gelegenheit recht viel und oft benutt werden.

Bern. Notiz über bie Lehrerfaffe. Aus dem fo eben im Drucke erschienenen Berichte ber Berwaltungskommission ber Schullehrerfaffe entnehmen wir, daß biese Anstalt ein Bermögen besitzt von Fr. 360,285. 95.

Die dießjährigen Pensionen an 135 berechtigte Mitglieder betrugen per Kopf

Fr. 80, in Summa Fr. 10,800.

Die Anstalt zählt 860 Mitglieder, d. h. so zu sagen alle Lehrer, welche altershalber (der Eintritt muß nämlich vor dem 45. Jahre stattsinden) beitreten fonnten.

Penssonsberachtigt wird man im 55. Lebensjahre. Es haben aber alle Wittwen und Kinder verstorbener Mitglieder Anspruch auf eine Pensson, und ebenso alle diejenigen Mitglieder, welche durch unverschuldete körperliche Gebrechen außer Stand gesetzt find, ihren Lehrerberuf fernerhin auszuüben oder auf andere Weise ihren hinlänglichen Unterhalt zu erwerben.

Bur Auerichtung von Nothsteuern ift ber Berwaltungsfommiffion ein jahr=

licher Rredit von Fr. 400 eröffnet.

Möchten wahrhafte Wohlthater bei Abfaffung ihres Testaments nicht vergessen, wie bankbar die im Schuldienste ergrauten, alten und schwachen Lehrer jeder Gabe gebenken, die ihnen aus der bernischen Lehrertasse zusließt!

- Ehrenwelbungen erhöht, so Inner-Eriz, Zimmerwald, Guggisberg, Schwarzensburg und Albligen. Lettere zwei Gemeinden wollen überdieß neue Schulhäuser banen. Befanntlich ift der unermüdlich thätige fr. Antenen, Schulinspeftor dies serifes, und ohne Zweifel find diese Schritte zur Verbefferung des Schulwessens größtentheils seinem Verwenden zu verdanken.
- Schritte gur Gehalteverbefferung. Lehrmittelfrage. (Ror: refp.) Die Rreissynode Schwarzenburg hat in ihrer vorletten und gahlreich be= fuchten Sigung (es waren nur 2 Mitglieder abwefend) vom 13. Juni abhin einmuthig beschloffen, an die Tit. Borfteherschaft ber Schulfnnode zu Sanden ber Schulfpnode ben Antrag zu stellen, es moge dieselbe bei ber oberften Landesbe= hörde die beförderliche Regulirung und Erhöhung ber Lehrerbesoldungen beantra= Da bald nach erfolgter Ginfendung biefes Untrages ein Birfularichreiben ber Kreissynobe Bern-Land hieher gelangte und von einem gang ähnlichen Beschluffe der bernischen Lehrerschaft Kenntniß gab, so wurde hierseits dem ferner gefaßten Befchluffe, Die übrigen Rreissynoden bes Rantons Bern zu gleichem Schritte eingulaten, feine Folge gegeben, wohl aber in ber letten Situng ber Rreissynobe vom 18. bieß Monats einhellig beschloffen, nachträglich noch an den Tit. Vorstand der Schulfpnode das Begehren zu stellen, eine außerordentliche Sigung ber Schulsynode zu veranstalten. Sie hofft, auch die übrigen Kreissynoden werden dem Beifpiele von Bern-Land und Schwarzenburg folgen, welche, ohne um einander ju w ffen, fast gleichzeitig ahnliche Befchluffe in Betreff ber Befoldungefrage ge= faßt haben.

In der gleichen Sitzung vom 18. dieß Monats wurde ferner und ebenfalls mit Einmuth beschlossen, an die Tit. Schulspnode des Kantons Bern den weitern Antrag zu stellen, sie möge der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern den Bunsch aussprechen, in Betreff der Einsührung obligatorischer Lehrmittel nicht all zu viele neu ausarbeiten zu lassen, sondern namentlich die Kinderbibel von Rickli und das erste und zweite bernische Lesebuch beizubehalten und für eine vorsläufig bestimmte Frist obligatorisch zu erklären. Das Memorirbuch betreffend,

so wollte eine schwache Minderheit von feinem folchen wissen, sondern hiefür den Beidelberger, nebst den Gellertliedern und dem Spruchbuche bezeichnen, mabrend Die entschiedene Mehrheit ber Unficht beiftimmte, es follte ein Memorirbuch ein: geführt werden, welches den Memorirftoff für die verschiedenen Schulftufen bezeichnete und enthalten würde: 1) Bibelfprüche als Kernsprüche zu den einzelnen bibl. Erzählungen alten und neuen Testaments, und 2) die Bezeicknung der zu memorirenden Gellertlieder und nenen Pfalmen (Angabe der betreffenden Rum= mern.) — Was uns für diefe Antrage bestimmte find folgende, gewiß nicht fo leichthin ju überfehende Umftande: 1) Sowohl die Rinderbibeln, ale auch die beiben Lefebucher fcheinen uns neben allfälligen Mangeln auch entschiedene Borzüge zu haben. 2) Es find dieselben an manchen Orten bereits eingeführt und bekannt und es wurde daher 3) Die Einführung neuer an beren Stelle nicht nur auf bedeutende Schwierigfeiten ftogen, sondern ohne Zweifel Widerstand finden und bei ber Bevolferung ftarfen und gerechten Unwillen wecken. Der beständige Lehrmittelwechsel in der allgemeinen Bolfoschule taugt unsers Grachtens eben fo wenig, als fteter Lehrerwechsel. Beide wirfen vielmehr oft nachtheilig. Budem ift nicht zu überfeben, daß das fogenannte Berner-Befangbuch erft eingeführt ift und wird, was den Leuten ebenfalls finanzielle Opfer auferlegt. Wir hoffen, es werde unfer Antrag von andern Kreissynoden unbefangen geprüft werden und bei ihnen, wie bei den obern Schulbehörden Berücksichtigung finden!

- Das Spruchbuch, aus dem in Mr. 30 des Schulblattes einige Provelektionen wir das neue Spruchbuch, aus dem in Mr. 30 des Schulblattes einige Provelektionen mitgetheilt wurden, als ein für die Schule zwecknäßiges Werklein. Wir wünschen aber, es möchte mit demfelben eine für den Lehrer bestimmte Anleitung, zur Beshandlung der einzelnen biblischen Geschichten in Verbindung gebracht werden in der Weise, daß die zur Geschichte passenden Bibelstellen die Erklärung des Lehrestosses selbst bilden oder als Belege den erklärenden Vemerkungen dienen würden, zugleich aber auch als Memorirstoff für den Schüler. Ein in der Art abgesaßtes Schulbuch würde gewiß bei den meisten Lehrern Aufnahme sinden.
- Berwahrung. Auch die Kreissynoben Signau und Bern: Stadt weisen eine Anschuldigung, die aus dem fragl. Korrespondenz: Artikel in Nr. 25 "über das Beten in der Schule" hergeleitet werden möchte, von ihnen ab.
- Gine Möglichkeit! (Korresp.) Ein hochgestellter Mann, der sich seit Jahren als aufrichtiger Schulfreund bewiesen hat, schreibt uns unterm 29. Juli: "Balb werde ich irre an unserer sonft so wackern und feineswegs auf den Ropf gefallenen Lehrerschaft. Die Besoldungefrage ift im besten Buge, endlich einmal In einer Erörterung zu fommen. Ginleitungen find getroffen, Die in ber Sache Bu etwas Erfprießlichem führen muffen, wenn fie beharrlich verfolgt werben. Und nun - gerabe ale geschähe es mit der allerabgefeimteften Sesuitentaftit greift man ein Artifelchen bes Schulblattes auf, legt ihm übertriebene Wichtigfeit bei, und wirft es als Fenerbrand unter die Lehrerschaft, damit fie fich von Synode zu Synode damit beschäftige, Uneinigfeit pflanze und die Aufmerksamkeit ber Lehrer von ber Lebensfrage, dem Befoldungewesen, abziehe. Sind die Lehrer Kinder geworden, bag fie bieß Spiel nicht merken?"- - Bir laffen die Richtigkeit dieser Annahme unerörtert; gedenkt man aber der außerordentlichen Alengstlichkeit, mit welcher eine freie Lehrerversammlung in Befoldungefachen zu hintertreiben gesucht wurde und welche Muhe man fich stetsfort gibt, den gegen: wärtigen Zeitpunft als burch aus ungeeignet zu gesetlicher Reglirung ber "brennenden Frage" darzustellen: fo scheint wenigstens Grund vorhanden, die Ansnahme unfere Grn. Korrespondenten — in ernfte Erwägung zu ziehen. —

Freiburg. Erzeptionelles. (Korresp.) Folgendes ift der Wortlaut eines Cirfulars, das die Erziehungsdireftion allen Gemeinderathen-zufommen ließ:

"Dem Erziehungsbirektor ist angelegen, den Zustand, in welchem sich der "Bollsschulunterricht in den verschiedenen Primarschulen des Kantons gegenwärtig "besindet, zu kennen, was nur durch ein ernstes und auf jeden Schüler besonders "bezügliches Examen während mehrern Tagen möglich ist. — Da dieser Untersuch "mit großen Kosten verbunden ware, wenn er durch die Schulinspektoren ober

"burch einen Spezialausschuß stattsinden mußte, und der Zustand unserer Finanzen "eine derartige außerordentliche Ausgabe nicht erlaubt, so kam die geistliche Bes "hörde mit der Erziehungsvirektion überein, dieses Examen durch die betreffenden "Herren Pfarrer und einen Abgeordneten des Gemeinderathes in den Knabens und "Mädchenschulen der Pfarrgemeinden aufnehmen zu lassen, wovon die Herren Geiststehen schon durch ihre Oberbehörde sind angewiesen worden. — Sie (die Pfarrer "und Gemeindsabgeordneten) sind einfach beauftragt, in jeder Schule die Schüszlerzahl und die Menge derjenigen Zöglinge zu konstatiren, welche geläufig "lesen und schreiben können.

Diefer Untersuch soll in Anwesenheit der betreffenden Lehrer und Lehrerinnen "stattsinden. Das daherige Resultat muß ihnen durch den Hrn. Pfarrer oder Des "legirten mitgetheilt werden, damit sie ihre allfälligen Bemerkungen darüber mas

"chen fonnen.

Dieß das jesuitische Machwerk, erobert durch die Propaganda von Lyon, am

Tage des Seils, den 7. Christmonat 1856.

Ber bas Rreisschreiben genau burchliest, barf es nicht anders benennen.

Für den Augenblick heben wir nur hervor: Unfre gegenwärtig sunktionirenden Pfarrherren, mit dem Bischof an der Spike, sind alle aus der berühmten Iesusitenschule auf der Michelsburg, von 1817—1847, hervorgegangen. Sie sind allem freien Forschen, allem rationellen und geistig entwickelnden Unterrichte, unter welscher Form er sich zeigen mag, abhold. Sie sind die einzigen Ankläger und Feinde der neuen Schule (1847—1857). Nun, diese beauftragt man, einen auf jeden Jögling besonders ausgehenden Untersuch anzustellen. Und welchen Delegirten wird der Pfarrer wählen? Einen solchen, der ihm gefällt und seinen Zwecken behülslich ist. Die Bolksschule ist also ihren ärgsten Feinden überliefert.

Und um biefen Untersuch durch die Pfarrer zu rechtfertigen, gibt man ofono =

mische Rudfichten an.

Wir sind weit entfernt, die Geintlichkeit ihres Einstusses auf die Schule berauben zu wollen, und wissen nur zu gut, wie nahe Kirche und Schule sich gegenseitig stehen. Wären unsere Geistlichen, wie sie sein sollten, und hatten sie eine andere Schule passirt, wurden sie sich auch anders gegen die neue Schule gestellt haben, als dieß geschehen, so ware und dieser Untersuch lieb und recht. So aber nicht; benn alles ist damit auf's Spiel gesett.

Baselland. Berwaltungssachen. Die ref. Kirchen- und Schulgutsverwaltungefommiffion nahm auf das diegjährige Budget fnapp die für den Lehrerbestand zur Zeit der Budgetsentwerfung nothig gewesene Summe für Befoldungen ac. Da in Reigoldewhl ber Unterlehrer im letten Binter erfrantte und für feine Schulflaffe ein Bifar bestellt werden mußte, fo wunscht bie Rommiffion, daß beim Landrath ein bezüglicher Nachtragsfredit ausgewirft werden möchte. Es wird der Kommission Erlaubniß ertheilt, die Zahlung des Bifare mit Fr. 158. 90 aus einem andern Kreditposten, der voraussichtlich es gestattet, zu leiften und diese llebertragung zu buchen. — Aus dem gleichen Fond wurde bisher der Jungfer Dettwiller, welche, nun auf dem Sohenrain bei Prattelen, eine Anstalt zur Erziehung von armen Madchen zu Dienstboten halt, ein jahrlicher Beitrag geleiftet, sofern der Bericht über die Prüfung der Anstalt zweckentsprechende Leistungen nachwies. Auf bem Budget fur 1857 ift ber Beitrag ausgelaffen : Die Erziehungsdirektion berichtet aber, bag nun die Auftalt fich verbeffert, indem die Boglinge, welche früher in Bezug auf Schulunterricht jeweilen den Repetirschulunterricht der nahe gelegenen Ortsschulen besuchten, nun in ausgedehnterer Weise durch eine gehörig gebildete eigene Lehrerin unterrichtet werden, und bemgufolge auch in diesem Jahre der Beitrag zu leisten ware. Es wird der Kirchen- und Schulguts-Berwaltungskommission die Hand geöffnet, für die Anstalt einen Beitrag von Fr. 150 zu zahlen und ihn wie im vorigen Falle übertragsweise zu buchen. — Bei diesem Anlasse wird befchlossen, die Rommission ber Rirchen: und Schulgutever= waltung zu ersuchen, fünftig die einschlagenden Abtheilungen ihres Budgets in Berbindung mit der Erziehungsbireftion, welche dem Rirchen- und Schulwefen vorsteht, festzufegen. -

Luzern. Fortschritte. Der Reg. Rath verlangt vom Gr. Rath einen außerordentlichen Kredit von 10,000 Fr. um die Realschule aus den bisherigen

Lokalen, traurigen Anblickes, in das Sauptgebäude des Franziskanerklofters zu verlegen und daselbst die nöthigen baulichen Beränderungen vorzunehmen. Es wird dadurch ein doppelter Zweck erreicht: bessere Placirung der Schule und durch Schleifung der alten Lokale eine bedeutende Berschönerung des Franziskanerplates, namentlich freie Aussicht nach dem obern Grund, was wohl auch zur bessern sicht in die Nothwendigkeit der benannten Beränderung mitgewirft haben mag.

— Laut dem Tagblatt haben die Gemeindrathe von Chifon, Dierifon, Gififon, Honau und Root den Lehrern Gehaltzulagen zuerkennt. Bravo! bas Habsburgeramt geht mit einem schönen Beispiel voran. vivat sequens.

## Anzeigen.

# Anzeige.

Ausgesprochenen Bunschen zufolge gestatten wir gerne ausnahmsweise auch vierteljährliche Abonnements für's "Schweiz. Volksschulblatt", und ersuchen folche, die davon Gebranch machen wollen, dieß brieflich ber unterzeichneten Erpedition anzuzeigen.

Ferner theilen wir mit, daß, so weit der Borrath reicht, der 1. Halbjahrgang 1857 bei und zu 2 Fr. bezogen werden kann; und endlich: daß auch die frühern 3 Jahrgänge noch in kleiner Anzahl Eremplaren vorräthig find und zu samm en um Fr. 4 erlaffen werden. Bestellungen sind zu adressiren an

Die Erpedition bes "Schweiz. Bolfsschulblattes" in Diesbach bei Thun.

### Bur gefälligen Beachtung.

Wenn allenfalls noch Lehrer oder sonst Jemand Abonnenten für die "Erheisterungen" gesammelt haben, so bitten wir um baldige Anzeige, damit die Austage definitiv bestimmt werden kann. — Dabei bringen wir in Erinnerung, daß für je 4 gewonnene Abonnenten der "Erheiterungen" Fr. 1 per Nachnahme auf uns bezogen werden kann.

Für die Expedition: Ferdinand Vogt, Sohn.

# nolfhemode ein impunde of estamonations is a second second

Der Termin zur Einsendung von Arbeiten über die in Mr. 32, Seite 471, bes "Schweiz. Volksschulblattes" gestellte "Preisaufgabe wird hiemit bis Ende dieses Monats verlängert.

Der Herausgeber.

# Ausschreibungen.

Die Stelle eines Juspeftors ber beutschen Sefundarschulen und Progymnasfium bes Kantons Bern. Besoldung Fr. 600 und Fr. 500 Reiseentschädigung. Meldung bei der Erziehungsdirektion bis 25. August nächsthin.

Moosseedorf, Oberschule mit 63 Kindern und Fr. 503 Gemeindsbesoldung.
— Unterschule daselbst (für eine Lehrerin) mit 57 Kindern und Fr. 250 Gem. Besoldung. Prüfung für beide 19. Angstmonat, Morgens 8 Uhr daselbst.

Mabretsch, gem. Schule mit 60 Kindern und Fr. 365. 96 Gem. Besoldung. Prüfung am 24. August, Mittags 1 Uhr bafelbst.

Der verantwortliche Redaftor und Berleger: Dr. 3. 3. Bogt, in Diesbach b. Thun. Drud von C. Räger, in Bern.